

Berufsgruppe (nach Berufs- klassifikation 2010)	Bewerber für Berufsausbildungsstellen		Berufsausbildungsstellen		gemeldete Stellen je Bewerber	unbesetzte Stellen je Bewerber
	gemeldet seit Beginn des Berichtsjahres	darunter unversorgte Bewerber	gemeldet seit Beginn des Berichtsjahres	darunter unbesetzte Stellen		
293 Speisenzubereitung	5.894 -8,9%	1.175 -21,9%	9.022 -12,7%	3.729 -2,6%	1,53	3,17
632 Hotellerie	3.156 -28,6%	539 -39,5%	7.067 -17,0%	3.193 5,5%	2,24	5,92
633 Gastronomie	2.357 -20,7%	458 -38,1%	9.940 -10,4%	4.919 -0,7%	4,22	10,74
Gastgewerbliche Berufsgruppen insgesamt	11.407 -17,7%	2.172 -30,7%	26.029 -13,1%	11.841 0,3%		
Alle Wirtschaftszweige Deutschland gesamt	420.273 -8,1%	83.977 -15,8%	499.648 -2,7%	151.499 -1,6%	1,19	1,8
West	345.808 -9,0%	65.865 -16,6%	418.419 -3,4%	124.560 -1,0%	1,21	1,89
Ost	73.926 -4,1%	17.862 -13,1%	81.092 1,0%	26.911 -4,0%	1,1	1,51

(Die angegebenen %-Zahlen zeigen die vergleichbaren Veränderungen zum Vorjahreszeitpunkt)

Kurz vor Ende des laufenden Berichtsjahres weist der gastgewerbliche Ausbildungsmarkt immer noch massive Spuren der Corona-Pandemie auf. Das um 13,1 % verringerte Ausbildungsangebot ist der starken Corona-Betroffenheit der Betriebe und der in vielen Bereichen weiter andauernden wirtschaftlichen Unsicherheit geschuldet. Am deutlichsten ist der Rückgang in der Hotellerie mit 17% weniger angebotenen Ausbildungsplätzen als 2020. Allerdings ist auch festzustellen, dass in den letzten Monaten nach Ende des Lockdowns noch fast 4.000 Ausbildungsplätze neu gemeldet wurden.

Noch etwas stärker rückläufig sind mit -17,7 % die Bewerberzahlen. Auch hier sind mit -28,6 % die Ausbildungen in der Hotellerie am stärksten betroffen. Wir gehen davon aus, dass diese Rückgänge vor allem auf die lang andauernde und massive Corona-Betroffenheit der Branche und die daraus resultierende Verunsicherung von Jugendlichen, Eltern und Berufsberatern bezüglich der Zukunftsperspektiven in der Branche zurückzuführen ist.

Es ist davon auszugehen, dass es in diesem Jahr im September und auch im Nachvermittlungszeitraum bis zum Jahresende noch mehr Bewegung geben wird, als in "normalen" Jahren. Über 2.000 Bewerber suchen noch eine Ausbildungsstelle im Gastgewerbe. Darüber hinaus existiert auch eine "stille Reserve" von jungen Menschen, die aus Unsicherheit oder wegen fehlender Praktika und Berufsorientierungsmaßnahmen zunächst auf schulische Angebote schauen, sich aber auch eine betriebliche Ausbildung vorstellen können.